

Legende für Studierende



Begriffserläuterungen

zur Unterstützung der Arbeit mit dem Fallinventar (in alphabetischer Reihenfolge)

Begleitlehrer/in: eine Lehrkraft, die Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen im Unterricht unterstützt, dazu zählen z. B. Kinder mit Leseschwäche, Rechenschwäche, physischen Behinderungen, Emotions- oder Verhaltensstörungen

BUEGA - Basisdiagnostik Umschriebener Entwicklungsstörungen im Grundschulalter (Esser et al., 2008): Testverfahren, das als Screening zur Diagnostik von Lernstörungen und Aufmerksamkeitsproblemen und zur Schullaufbahnberatung von Kindern der Klassenstufen 1-5 angewendet wird. Das Verfahren liefert dabei erste Hinweise auf individuelle Fähigkeitsprofile und sollte daher durch vertiefende Verfahren ergänzt werden. Die Anwendung sollte nur durch diagnostisch geschultes Personal (Schulpsycholog*innen, Sonderpädagog*innen) erfolgen.

ILeA - Individuelle Lernstandsanalyse / LaL – Lernausgangslage (LISUM, 2008/2010): Lernprozessbegleitendes Verfahren zur Unterstützung einer systematischen pädagogischen Diagnostik, das vom Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg zur Ermittlung von Lernausgangslagen für Lehrkräfte in Berlin und Brandenburg zur Verfügung gestellt wird.

- **ILeA-1:** Individuelle Lernstandsanalyse für die 1. Klasse.
Im Aufgabenbereich **Mathematik** werden folgende Kompetenzen erfasst:
 - Ziffern, Eigenschaften von Objekten und Mengenvergleiche
 - Kompetenzen im Zahlenraum bis 10 / Zahlenraum bis 20 und darüber hinausDabei können die Kinder folgende Kompetenzstufen erreichen:
 - Stufe 1: Kind erkennt Eigenschaften von Elementen einer Menge
 - Stufe 2: Kind beurteilt Mächtigkeitsrelationen - mehr als, weniger als, gleich viel
 - Stufe 3: Kind hat Vorstellungen über Anzahlinvarianz und Repräsentanz erworben
 - Stufe 4: Kind operiert im Zahlenraum bis 10
 - Stufe 5: Kind operiert im Zahlenraum bis 20 oder darüber hinaus

- **ILeA-2:** Individuelle Lernstandsanalyse für die 2. Klasse.
Im Aufgabenbereich **Mathematik** werden folgende Kompetenzen erfasst:
 - *Form und Veränderung:* u.a. Erkennen geometrischer Formen und Körper, Faltanleitungen verstehen, Muster und Grundformen erkennen
 - *Zahlen und Operationen:* u.a. Verdoppeln / Halbieren, Zahlentripel im Zusammenhang mit Addition und Subtraktion, Struktur der Hundertertafel, Rechnen mit zweistelligen Zahlen

Dabei können die Kinder folgende Kompetenzstufen erreichen:

- Grundfähigkeiten – Aufgaben bekannt
- Grundfähigkeiten – Aufgaben unbekannt
- Modellieren – Aufgaben bekannt
- Modellieren – Aufgaben unbekannt

Jede dieser Stufen ist weiterhin in jeweils 3 Komplexitätsgrade unterteilt.

▪ **ILeA-5:** Individuelle Lernstandsanalyse für die 5. Klasse.

Im Aufgabenbereich **Mathematik** werden folgende Kompetenzen erfasst:

- *Zahlen und Operationen:* u.a. sechsstellige Zahlen ordnen, Brüche addieren, komplexe Sachaufgaben lösen
- *Form und Veränderung:* u.a. Quadrate zeichnen, Winkel an Figuren markieren, Anzahl der Diagonalen in einem Achteck bestimmen

Die Kompetenzstufen und – grade entsprechen denen der ILeA2.

Im Aufgabenbereich **Deutsch** werden folgende Kompetenzen erfasst:

- Basale Lesefähigkeiten auf der Wortebene: Lesegeschwindigkeitsanalyse
- Höhere Lesefähigkeiten auf der Textebene: Leseverständnisanalyse

Dabei können sie folgende Kompetenzgrade erreichen:

- III+ sehr gut beherrscht
- III gut beherrscht
- II teilweise beherrscht
- I in Ansätzen beherrscht

▪ **ILeA-6:** Individuelle Lernstandsanalyse für die 6. Klasse.

Im Aufgabenbereich **Deutsch** werden folgende Kompetenzen erfasst:

- Basale Lesefähigkeiten auf der Wortebene: Lesegeschwindigkeitsanalyse
- Höhere Lesefähigkeiten auf der Textebene: Leseverständnisanalyse
- Höhere Lesefähigkeiten auf der Satzebene: Leseverständnisanalyse

Die Kompetenzgrade entsprechen denen der ILeA5.

▪ **LaL-7:** Lernausgangslage für die 7. Klasse.

Im Aufgabenbereich **Mathematik** werden folgende Kompetenzen erfasst:

- *Daten und Zufall,* z. B. Entnahme relevanter Informationen aus Sachtexten und Darstellungen, Bestimmung des arithmetischen Mittels, Lösen kombinatorischer Aufgaben
- *Zahlen und funktionaler Zusammenhang,* z. B. Diagrammen Informationen entnehmen
- *Zahlen und Operationen,* z. B. Lösen von Proportionalitätsaufgaben, Verständnis der Grundrechenoperationen und Zusammenhänge
- *Raum und Form,* z. B. Flächeninhalte ebener Formen bestimmen, Winkel messen und benennen

Für jede Aufgabe wird der Grad der Lösungsgüte eingestuft:

- A: vollständig richtig
- B: zum Teil richtig
- C: fehlerhaft
- D: nicht bearbeitet

Integrierte Sekundarschule (ISS): Seit 2010 im Bundesland Berlin existierender Schultyp, der die Haupt-, Real- und Gesamtschule ersetzt. Damit gibt es in Berlin zwei Typen weiterführender Schulen: Integrierte Sekundarschulen und Gymnasien.

ISQ - Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg: Stellt Werkzeuge zur wissenschaftlich fundierten Schul- und Unterrichtsentwicklung für Schulverwaltungen, Schulleitungen und Lehrkräfte zur Verfügung, z. B. Selbstevaluationsportal, Aufgabenbrowser

→ Institut für Schulqualität: <https://www.isq-bb.de/wordpress/>

Grundschule: Primarstufe, die sich in Berlin über die Klassenstufen 1-6 erstreckt.

Grundständiges Gymnasium: Gymnasium, das ab Jahrstufe 5 beginnende Züge anbietet. In Berlin existierende besondere Form des Gymnasiums, da die Grundschule regulär nach der 6. Klassenstufe abgeschlossen wird und die Beschulung bei regulären Gymnasien daher erst ab der 7. Klassenstufe einsetzt.

Känguru-Wettbewerb: internationaler Mathematik-Wettbewerb für Schüler der 3. bis 13. Klassenstufe, an dem die Schülerinnen und Schüler freiwillig teilnehmen können, sofern ihre Schule / Klasse teilnimmt und die Eltern ihr Einverständnis gegeben haben.

→ Känguru der Mathematik. <http://www.mathe-kaenguru.de/>

LRS: Abkürzung für „Lese-Rechtschreib-Schwäche“

MSA: Mittlerer Schulabschluss. Markiert das Ende der 1. Sekundarstufe und das Erfüllen der Lernstandards aller deutschen Bundesländer am Ende der 10. Klassenstufe.

SIBUZ: Schulpsychologische und Inklusionspädagogische Beratungs- und Unterstützungszentren, die seit 2015 den Schulpsychologischen Dienst in Berlin abgelöst haben.

SLRT II - Weiterentwicklung des Salzburger Lese-und Rechtschreibtests (Moll & Landerl, 2010): Test zur Feststellung des Leistungsstandes beim Lesen von Wörtern (synthetische Lesestrategie) und Pseudowörtern (analytische Lesestrategie) sowie hinsichtlich der Rechtschreibleistung (lautgetreue vs. orthografische Schreibungen), der zur Diagnose von Schwächen des Schriftspracherwerbs von Kindern der 1. bis 6. Klasse eingesetzt wird.

SLS 2-9 - Salzburger Lese-Screening für die Schulstufen 2 bis 9 (Wimmer & Mayringer, 2014): Lesegeschwindigkeitstest zur Beurteilung der basalen Fertigkeiten beim Lesen von Sätzen. Verfahren kann als Screening der basalen Lesefertigkeiten auf Satzebene für die Klassenstufen 2 bis 9 auch von Lehrkräften eingesetzt werden.

SLS Lesequotient: Normwert, der im SLS verwendet wird. Die Skala entspricht der IQ-Skala (Mittelwert = 100, Standardabweichung = 15), sodass der Lesequotient genauso zu interpretieren ist wie IQ-Werte.

Untersuchungs-Heft (U-Heft): Kinderuntersuchungsheft, das verpflichtende kinderärztliche Früherkennungsuntersuchungen (U1 bis U9) von Kindern bis 6 Jahren dokumentiert. Dabei werden die körperliche, motorische und kognitive Entwicklung der Kinder mit standardisierten Methoden untersucht und der Entwicklungsstand im U-Heft entsprechend festgehalten.

VERA-Test (ISQ, 2016): Vergleichsarbeiten in der Schule, die mit standardisierten Aufgaben u.a. den Leistungsstand in den Fächern Deutsch und Mathematik bezogen auf die von der Kultusministerkonferenz verabschiedeten Bildungsstandards feststellen. Diese Erhebungen werden in Berlin und Brandenburg vom ISQ in der 3. und 8. Klasse durchgeführt. Die Teilnahme der Schulen und Schüler*innen ist in Berlin und Brandenburg verpflichtend für alle Domänen.

Bei den Vergleichsarbeiten werden fünf **Kompetenzstufen** unterschieden:

Die erbrachten Leistungen...

- übertreffen bei Weitem die Erwartungen der Bildungsstandards = Optimalstandard (V)
- sind höher als durchschnittlich erwartet = Regelstandard+ (IV)
- entsprechen den durchschnittlichen Erwartungen der Bildungsstandards = Regelstandard (III)
- erfüllen die Mindestanforderungen = Mindeststandard (II)
- erfüllen die Mindestanforderungen nicht = unterhalb des Mindeststandards (I)

Literaturverzeichnis

Esser, G., Wyschkon, A. & Ballaschk, K. (2008). Basisdiagnostik Umschriebener Entwicklungsstörungen im Grundschulalter (BUEGA). Göttingen: Hogrefe.

ISQ Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg (2016) e.V. Online-Quelle: https://www.isq-bb.de/wordpress/wp-content/uploads/2017/02/VERA-3-2016_Bericht_BB.pdf

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg – LISUM (2016). Zugriff unter: www.lisum.berlin-brandenburg.de

- Landesinstitut für Schule und Medien Brandenburg – LISUM (2010): ILeA 1. *Individuelle Lernstandsanalyse, 1.* (6. Überarbeitete Auflage).
- Landesinstitut für Schule und Medien Brandenburg – LISUM (2010): ILeA 2. *Individuelle Lernstandsanalyse, 2.* (4. Überarbeitete Auflage).
- Landesinstitut für Schule und Medien Brandenburg – LISUM (2010): ILeA 5. *Individuelle Lernstandsanalyse, 5.* (2. Überarbeitete Auflage).
- Landesinstitut für Schule und Medien Brandenburg – LISUM (2008): ILeA 6. *Individuelle Lernstandsanalyse, 6.* (1. Auflage).
- Landesinstitut für Schule und Medien Brandenburg – LISUM (2009): LaL 7. *Lernausgangslage Jahrgangsstufe 7 im Fach Mathematik, Lehrerheft.* Berlin

Moll, K., & Landerl, K. (2010). SLRT-II: Lese-und Rechtschreibtest; Weiterentwicklung des Salzburger Lese-und Rechtschreibtests (SLRT). Huber.

Wimmer, H., & Mayringer, H. (2014). Salzburger Lese-Screening für die Schulstufen 2-9: SLS 2-9. Hogrefe.